

Joachim Esenwein

Fraktionssprecher  
Sophienstrasse 57  
74363 Güglingen

**BU**

**BÜRGER-UNION e. V.  
WÄHLERVEREINIGUNG**  
GÜGLINGEN - FRAUENZIMMERN - EIBENSBACH

Joachim Esenwein Sophienstrasse 57 74363 Güglingen

Güglingen, den 04.08.2015

An die  
Stadtverwaltung Güglingen  
Herrn Bürgermeister Klaus Dieterich  
Marktstraße 21  
74363 Güglingen

Antrag der Bürger-Union (BU)

**Betreff: Bienensterben**

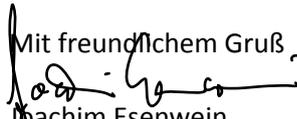
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dieterich,

Seit Jahren gehen weltweit immer mehr Bienenvölker zugrunde. Dabei geht es nicht allein um die Honigbiene, sondern auch um die Wildbienen und andere Insekten, die für die Bestäubung wichtig sind. Mit Abstand die wichtigsten Bestäuber sind dabei die staatenbildenden Bienen. Ohne Bienen wären die Erntemengen von Obst und Gemüse wie z.B. Äpfel, Erdbeeren, Tomaten... plötzlich ertragsgefährdet. In Deutschland gibt es ca. 750 000 Bienenvölker von denen gut ein Fünftel nicht überlebt hat. Normalerweise rechnet man mit ca. 10%. „Dass die Varoamilbe einen großen Anteil hat sei nicht verschwiegen, allerdings zeigen Studien den Einfluss der Pestizide und die durch Monokulturen verkürzte Blühperiode.

Hierbei zeigten sich nachweislich Auswirkungen auf das Lernvermögen, die Gedächtnisbildung, die Navigation und das Tanzverhalten. Schon der als weniger gefährlich betrachtete Wirkstoff Thiacloprid schädige die Kommunikation bei chronischer Aufnahme schon in geringsten Mengen, schon 150 Nanogramm schränke die Gedächtnisleistung extrem ein. In 50 Litern Pestizidgemisch können bereits 9 Gramm Thiacloprid enthalten sein. Beim Besuch einer Rosenblüte könne eine Biene davon 3000 Nanogramm abbekommen.“ Am meisten litten hierunter die Wildbienen. (Nach FR; „Auch Bienen brauchen Schlaf“; Di. 26. Mai 2015)

Die Bürger-Union stellt folgenden Antrag:

1. Die Stadt informiert die Bürger über das Mitteilungsblatt und fordert dazu auf, auf Pflanzenschutzmittel zu verzichten auch wenn diese den Zusatz „Bienenungefährlich“ tragen, denn sie sind es nicht.
2. Die Stadt verbessert und verlängert die Blühperioden, indem sie Grünflächen auch zwischen Güglingen und Frauenzimmern und Güglingen- Eibensbach durch blühende Pflanzengesellschaften ersetzt. Sie achtet v.a. darauf, dass auch im August und September Nektarpflanzen auf den ausgewählten Flächen blühen. Dieses Konzept kann auch in den Zaberwiesen verfolgt werden.
3. Die Stadt legt ein Ackerrandstreifenprogramm erneut auf. Hierzu soll die Bauernschaft Güglings einbezogen werden. (s.a. Ackerandstreifen Stadt HN)
4. Die Stadt startet eine Initiative, die den Bürgern den Einkauf von einheimischen Blühpflanzen nahelegt und arbeitet hier mit den örtlichen Einzelhändlern und Gärtnereien zusammen, um ein Angebot vor Ort zu schaffen.

Mit freundlichem Gruß,  
  
Joachim Esenwein  
Fraktionssprecher der Bürger-Union

Weitere Unterschriften:

Stefan Ernst  
Stadtrat der Bürger-Union



Joachim Knecht  
Stadtrat der Bürger-Union



Dr. Wilhelm Stark  
Stadtrat der Bürger-Union



Jürgen Ottenbacher  
Stadtrat der Bürger-Union



Simone Stengel  
Stadträtin der Bürger-Union



Friedrich Sigmund  
Stadtrat der Bürger-Union

